

*Rokycana sprach vor dem Konzil 1433 I 16, 17 und 19; Mansi XXX 269–306. Die Abschrift der Positio a.a.O. erfolgte aber laut Incipit nicht vor 1433 IV 13; dementsprechend der terminus post quem für die Glossen. Allerdings ist nicht auszuschließen, daß das Incipit dem übrigen Text erst nachträglich vorangestellt worden ist.*

*In der Handschrift folgen die vier Antworten der Konzilsväter auf die Darlegungen der Böhmen. Zu der Oratio, die 1433 II 13, 14, 16 und 17 Charlier vortrug (Kop. a.a.O. f. 101<sup>r</sup>–172<sup>r</sup>), stellt NvK f. 111<sup>r</sup> eine durch Seitenverwechslung entstandene umfangreiche Verwirrung in der Abschrift richtig. Er dürfte seine Textrevision wohl ebenfalls nicht lange nach der Entstehung der Oratio vorgenommen haben.*

⟨nach 1433 Januar 19 (| April 13 ?) — vor 1433 April 13 ? |  
1434 Februar 23.⟩

Nr. 170

*NvK verfaßt eine Schrift gegen die Ausführungen des Jan Rokycana über den ersten Hussitenartikel.*

*Kop. (gleichzeitig): PRAG, Univ.-Bibl. IV. H 17 (781) f. 57<sup>v</sup>–60<sup>r</sup>.*

*Erw.: J. Trublář, Catalogus codicum manu scriptorum Latinorum, qui in C. R. Bibliotheca publica atque universitatis Pragensis asservantur I, Prag 1905, 317.*

*Die Kopie trägt die Überschrift: Sequitur<sup>1)</sup> alterius cuiusdam intencio de eadem materia domini Nicolai de Cosa decretorum doctoris decani sancti Floreni in Confluencia. Inc.: Quod autem sumere corpus Christi sub duplici specie non sit neccessitatis ad salutem. Expl.: quod hoc quod dicitur per magistrum Iohannem Ro(k)y(ca)na non est aliquo modo persuasibile nec credibile nec verum. — Die Kommentierung der Positio Nr. 169 könnte eine Vorarbeit zu Nr. 170 sein. Nr. 170 wäre dann möglicherweise erst nach 1433 IV 13 verfaßt. Doch könnte sich Nr. 170 auch schon gegen die Ausführungen Rokycanas 1433 I 16–19 in Verbindung mit dem eigenen Auftreten des NvK im März richten (s.o. Nr. 164–166), obgleich er, da er am 12. Januar noch in Koblenz weilte (s.o. Nr. 156), Rokycanas Rede selbst nicht mehr gehört haben dürfte. Andererseits stimmt Nr. 170 nicht nur inhaltlich weitgehend mit Nr. 171 überein, sondern es zeigen sich auch zahlreiche mehr oder weniger wörtliche Übereinstimmungen. Da Nr. 170 im Unterschied zu Nr. 171 das Thema insgesamt aber noch nicht so weit ausbolend behandelt, dürfte Nr. 170 der Abfassung von Nr. 171 vorausgegangen sein. Das Verhältnis beider Stücke zueinander ließe sich aus der Art der Formulierung auch so interpretieren, daß Nr. 170 den noch in Basel anwesenden Böhmen vorgelegt wurde, während die ausführlichere Abhandlung Nr. 171 ihnen nach der Abreise nachgeschickt worden ist. — Der terminus ante quem ergibt sich aus Nr. 171, wenn, wie angenommen, Nr. 170 vor Nr. 171 entstanden ist.*

<sup>1)</sup> *Voraus geht laut Trublář 317: M. Henrici Token Intencio super communione quam submittit correccioni et emendacioni s. synodi Basiliensis.*

⟨nach 1433 Januar 19 (| April 13 ?) — vor 1434 Februar 23.⟩

Nr. 171

*NvK verfaßt sein Opusculum contra Bohemorum errorem: De usu communionis.*

*Zu Hss., Druck und Titel s. jetzt Hallauer, Glaubensgespräch 54–56 und 72f.*

*Die Abfassung könnte wie Nr. 170 in engem Zusammenhang mit dem Auftritt des NvK in der Böhmensache Mitte März stehen (s.o. Nr. 164–166), liegt jedenfalls wie Nr. 170 nach 1433 I 19. Wie schon bei Nr. 170 ausgeführt, spricht manches für Abfassung von Nr. 171 nach Abreise der Böhmen. Mit Sicherheit lag das Werk aber der Textstufe II von De conc. cath. vor (s.u. Nr. 202). Daß sich die Bemerkung in De conc. cath. n. 211 Z. 26 auf Nr. 171, nicht etwa auf Nr. 170 bezieht, ergibt sich z.B. aus der ausführlichen Zitierung des concilium Eliberitanum (n. 211 Z. 12–18), das nur in Nr. 171 mit eben denselben Kanones erwähnt wird (p II|2f. XIII<sup>r</sup>), nicht aber in Nr. 170. Andererseits begegnen in n. 211 Formulierungen, die sich so nur in Nr. 170 finden; so wird distribuere (Z.4, Z.7, Z.19, Z.25) in dieser Regelmäßigkeit z.B. nicht in Nr. 171, sondern nur in Nr. 170 gebraucht, und die geschichtliche Argumentation Z.6ff. (quomodo stetit ecclesia . . . ante Innocentium papam usw.) erinnert in dieser Form stärker an die entsprechende Satzführung in Nr. 170*